

<b>Zeitschrift:</b>	Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland
<b>Herausgeber:</b>	Jahrbuch Oberaargau
<b>Band:</b>	2 (1959)
<b>Artikel:</b>	Jakob Buchmüller 1767-1849 : der erste Regierungsstatthalter von Aarwangen
<b>Autor:</b>	Stettler, Karl
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-1072149">https://doi.org/10.5169/seals-1072149</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# JAKOB BUCHMÜLLER

## 1767–1849

*Der erste Regierungsstatthalter von Aarwangen*

Im Jahre 1767 trug Pfarrer David Gabriel Wagner mit schwungvoller Schrift in den «Tauff-Rodel» der Kirchgemeinde Lotzwil ein:

27. April	einen Jacob
(Eltern)	Peter Buchmüller von Lozwyl
	Verena Leuenberger s. Ehefrau
(Taufzeugen)	Jacob Lauper der Zollner zu Aarwangen
	Felix Schneeberger der Grichtsess zu Langenthal
	Anna Buchmüller geb. Hasler von Lozwyl.

Die fortschrittlich gesinnten Eltern liessen dem aufgeweckten Knaben wahrscheinlich durch Privatunterricht und nachher durch einen Aufenthalt im Welschland eine für die damaligen Verhältnisse vorzügliche und im Hinblick auf die spätere Betätigung im väterlichen Geschäft sehr nützliche Ausbildung zuteil werden. Der Vater betrieb nämlich auf der heutigen «Bleiche» in Lotzwil eine grosse Bleicherei, mit welcher ein bedeutender Handel verbunden war.

Prof. Dr. K. Geiser schreibt über die damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse: «Unsere Gegend hatte ihre wirtschaftliche Glanzzeit in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gehabt, wo besonders die Leinwandindustrie und ihre Hilfsgewerbe einen hohen Grad der Blüte erreicht und einen Wohlstand geschaffen hatten, wie er in wenigen Teilen des Bernerlandes zu finden war. Hierin stimmen alle Berichte und Urteile von Einheimischen und Fremden überein. Den Höhepunkt soll diese günstige Entwicklung im Jahre 1787 erreicht haben, also zu der Zeit, als das Kaufhaus und die Tuchlaube zu Langenthal dem Verkehr nicht mehr genügten und man anfing, an einen Neubau zu denken, der dann einige Jahre später wirklich in Angriff genommen wurde.»

Die Mitarbeit im prosperierenden väterlichen Gewerbe, die damit verbundenen Handelsreisen, der Kontakt mit den verschiedenen Schichten der Bevölkerung und ein waches Interesse mögen dem jungen Jakob Buchmüller den Blick für die Verhältnisse in der näheren und weitern Um-



Jakob Buchmüller 1767–1849



gebung, im Kanton und über die Kantonsgrenzen hinaus erheblich geweitet haben.

1791 verheiratete er sich mit der Tochter des Kirchmeiers von Aarwangen. Pfarrer Gottlieb Messmer, der nachmalige Dekan des Langenthaler Pfarrkapitels (1800–1815) trug darüber ins «Ehen-Register» ein:

den 7. April

Jakob Buchmüller von Lotzwyl

Elisabeth Günther von Aarwangen.

Im gleichen Jahre machte der 1788 in das erste Dragoner-Regiment eingereihte frischgebackene Ehemann den Zug in die Waadt mit, wo Bern aus der Befürchtung vor einer Verschwörung heraus Anlass nahm, militärisch und gerichtlich einzuschreiten.

Jakob Buchmüller erwies sich auf diesem Zuge als sehr brauchbar. Bereits 1792 wurde er zum Cornet befördert und 1794 zum «Dragoner-Lieutenant».

Als solcher erlebte er das Ende des alten Bern.

Aus den ziemlich umfangreichen Aufzeichnungen, die Jakob Buchmüller hinterlassen hat, und die sich in erster Linie mit seiner Familie, seiner Betätigung in Landwirtschaft, Bleicherei und Handel und mit der Entwicklung der Heimatgemeinde beschäftigen, berichtet ein längerer Abschnitt von seinen Erlebnissen als Dragoner-Leutnant 1798, den Prof. Dr. K. Geiser im Berner Taschenbuch von 1899 publiziert hat.

Diese Aufzeichnungen zeigen drastisch die traurige Kopflosigkeit und Verwirrung in den letzten Tagen des alten Bern.

Mit «2 Pferdt, Equipage und Bedienten» zog Lt. Buchmüller in den Krieg – gänzlich ausgeplündert von den Franzosen («man nahm uns die Pferde weg», «auch mir wurde an Kleidern Hut, Überrock, Sporen, Weste, Halstuch etc. genommen. Ich war noch glücklich, viele andere mussten die ganze Kleidung, sogar das Hemd auswechseln und ohne Stiefel weiter marschieren ...») und «beschimpft bis aufs Äusserste» kehrte er heim.

Gleichsam als «Blick aus offenem Tor» mutet Buchmüllers Aufzeichnung im Anschluss an seine militärischen Erlebnisse an:

«Bis dahin hatte ich mich allem Politischen entzogen. Ich hatte immer vollauf mit dem Hauswesen, Bleiche und Handlung zu thun.»

Trotz der schlechten Erfahrungen mit Franzosen und Franzosenfreunden verschmähte es Buchmüller nach dem Sturze Berns nicht, seine Dienste der «Einen und Unteilbaren Helvetischen Republik» zu widmen. Er versah während der Helvetik das Amt eines Distriktsstatthalters des Distrikts Langen-

thal. (Nach dem Dekret vom 21. April 1798 wurde der verbleibende Kanton Bern ohne Waadt, Aargau und Berner Oberland in 15 Distrikte eingeteilt. Anstelle der alten Landvogtei Aarwangen trat der Distrikt Langenthal. Zur alten Landvogtei Aarwangen wurden aus dem Amt Wangen die Gemeinden Langenthal, Lotzwil, Rohrbach und Ursenbach und aus dem Aargau die Gemeinden Niederwil und Brittnau hinzugeschlagen, hingegen kamen die Gemeinden Bützberg-Thunstetten, Graben und Berken von Aarwangen an Wangen.)

Auch in der Mediationszeit diente Jakob Buchmüller der Öffentlichkeit als Vertreter im Grossen Rate.

In der Restaurationszeit hielt er sich vorderhand von den Staatsangelegenheiten fern. Er hatte vor allem volllauf zu tun, sein Geschäft und seine Landwirtschaft durch die schweren Zeiten der österreichischen Truppendiffmärsche, durch die schreckliche Hungersnot von 1816/17 und durch die schlimmen wirtschaftlichen Krisenjahre, die der Leinenindustrie sehr zusetzten, hindurchzurennen.

In das besonders belastende Krisenjahr 1822 fiel die Gründung der Ersparniskasse Langenthal, angeregt durch den Oberamtmann des Amtsbezirks Aarwangen, Karl Zeerleder. Dieser setzte sich mit prominenten Persönlichkeiten aus dem Amt in Verbindung, vor allem auch mit Jakob Buchmüller, der in weiten Kreisen ein wohlverdientes Ansehen genoss. Buchmüller schreibt darüber in seinen Aufzeichnungen: «Nachdem ich Statthalter des Bezirks und Mitglied des Gross-Rathes gewesen, wollte ich mich nicht mehr als Gerichtssäss und dergleichen brauchen lassen. Nichts destoweniger wurde ich zu allen Gemeindesachen, insofern sie von Wichtigkeit schienen, beigezogen und habe in allen dergleichen Sachen gute Dienste geleistet.

Es wurde mir von H. Oberamtmann Zeerleder aufgetragen, einen Entwurf zu einer Ersparniss-Cassa zu machen, weil er diess sonst von Niemand erhalten könne in dem Amt. Diese habe gemacht und an einer Zusammenkunft von Vorgesetzten des Amts H. Oberamtmann vorgelegt, wo er allseitig gebilligt und angenommen wurde; und sofort musste ich helfen, die dahierigen Statuten entwerfen und der erste Buchhalter sein ...»

27 Jahre lang stellte nun Jakob Buchmüller seine Kräfte in den Dienst dieses Instituts:

- 1823–1826 als Buchhalter,
- 1826–1832 als Vizepräsident,
- 1832–1849 als Präsident.

Als sich, aufgemuntert durch die Julirevolution von 1830 in Frankreich, das Bernervolk erhob und nach Freiheit, Gleichheit und Volksherrschaft verlangte, stand Jakob Buchmüller als 63jähriger in Reih und Glied mit den Neuerern.

So ist es nicht verwunderlich, dass der prominente Politiker in dem von Karl Schnell in Münsingen verlangten vom Volk zu wählenden Verfassungsrat mit fünf andern bekannten Persönlichkeiten aus dem Amt Aarwangen (Ammann Joh. Egger von Aarwangen, Arzt Johann Ammann aus Madiswil, Apotheker Friedrich Dennler, Ammann von Langenthal, Johann Geiser, Negotiant von Roggwil in Lotzwil und Arzt Friedrich Gugelmann aus Langenthal) mitwirkte.

Mit dem gewaltigen Mehr von ca. 28 000 Annehmenden gegen nur 2000 Verwerfende gab sich der Kanton Bern die neue Verfassung, die den Grundsatz der Gewaltentrennung brachte.

Dass von den 106 Neinstimmen (gegen 1878 Ja) des Amtes Aarwangen weitaus die meisten (67) ausgerechnet aus Lotzwil stammten, strafte zum mindesten den Spruch vom Propheten im Vaterlande nicht Lügen.

Als erster Regierungsstatthalter für den Amtsbezirk Aarwangen wurde Jakob Buchmüller gewählt, wie Prof. Dr. K. Geiser schreibt, «ein Mann nach dem Herzen des Volkes, der für sein Amt auch die notwendigen Fähigkeiten und Charaktereigenschaften besass».

Buchmüller behielt seinen Sitz auf der Bleiche in Lotzwil bei (Bild). Erst sein Nachfolger Joh. Gottlieb Egger siedelte 1844 nach Langenthal über, wo seitdem der Sitz des Regierungsstatthalteramtes geblieben ist.

Im Jahre 1849 starb Jakob Buchmüller im Alter von beinahe 83 Jahren.

Pfarrer Johann Losenegger schrieb in den «Todten-Rodel»:

«Dec. 24. 1849

Hr. Jakob Buchmüller, Peters und der Verena Leuenberger Sohn, gewesener Regierungsstatthalter des Amtsbez.: Aarwangen, von Lotzwil, auf der Bleiche dahier

Starb an den Folgen eines am ... ten Xber erlittenen Schlagflusses und eines unglücklichen Falles.»

Karl Stettler

*Benutzte Quellen*

- Geburts-, Ehe- und Todesregister aus dem Kirchenarchiv Lotzwil.  
Bernische Pfarrer, 16. bis Anfang des 19. Jahrhunderts. Handschriftl. Buch von C. Fr.  
Lohner, Staatsarchiv Bern.  
«Neujahrssbott» Nr. 3, Lotzwil.  
Neues Berner Taschenbuch auf das Jahr 1899: «Erlebnisse eines bernischen Dragoner-  
Lieutenants in den Märztagen 1798», mitgetheilt von Dr. K. Geiser.  
Die Ersparniskasse des Amtes Aarwangen 1823–1923, dargestellt von Prof. Dr. K.  
Geiser.  
Geschichte des Amtes und des Schlosses Aarwangen, von Paul Kasser.



Das von Jakob Buchmüller erbaute Wohnhaus auf der Bleiche, Lotzwil  
Aufnahme: Val. Binggeli, Langenthal

